

Lehrplan für die Orientierungsschule Deutschfreiburgs

MUSIK

Erprobungsfassung 1992

Erziehungsdepartement des Kantons Freiburg

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Leitideen und Richtziele	Seite
1. Leitideen	3
2. Richtziele	3
2.1 Musik hören	3
2.2 Produktion	4
2.3 Reproduktion	4
2.4 Reflexion	4
2.5 Transposition	5
3. Die 5 Richtziele beinhalten folgendes Spektrum	5
4. Grundsätze für die Gestaltung des Unterrichts	6
5. Grobziele 5.Primarklasse & 6.Primarklasse	7
 Teil B: Themenschwerpunkte, Grobziele, inhaltliche Erläuterungen	
1. Singen, Musizieren, Bewegen, Gestalten	10
2. Wie Musik gemacht wird	12
3. Wir hören Musik	15
4. Wir treten auf, singen und spielen vor	17
 Teil C: Anhang	
1. Kommentare und methodische Hinweise zu den einzelnen Grobzielen	19
2. Bücher- und Partiturvorschläge, Zeitschriften	32
2.1 Bücher für die persönliche Bibliothek des Lehrers	32
2.2 Bücher und Zeitschriften für die Lehrerbibliothek der Schule	33
3. Lernerfolgskontrollen - Möglichkeiten und Durchführung	35
 Zusammenfassung	38



1. Leitideen

Stellung und Bedeutung des Faches

Die Musik ist ein bedeutender kultureller und sozialer Lebensbereich des Menschen. Sie ist überall und in den verschiedensten Ausdrucksformen gegenwärtig und beeinflusst unsere Lebensbedingungen wesentlich.

In der Musik liegen vielfältige Möglichkeiten der Betätigung, die zu erhöhter Lebensfreude und zur Selbstverwirklichung beitragen können. Musik fördert menschliche Kräfte: eine verfeinerte Wahrnehmungsfähigkeit, die Fantasie, das Gestaltungsvermögen, das Gefühl, den Willen, die Ausdauer.

Der missbräuchliche "Gebrauch" von Musik birgt aber auch Gefahren. Musik als Dauerberieselung kann abstumpfen, zu unkritischem Musikkonsum führen.

Aufgabe der Schule ist es, die positiven Aspekte aktiven Musizierens und Hörens zu fördern.

Die Schule soll durch eine ganzheitliche Musikerziehung im Schüler die Freude am Singen, Musizieren, Tanzen, Gestalten wecken, den Schüler zu bewusstem, kritischem Hören anleiten, ihm die notwendigen Informationen zum Verständnis der verschiedenartigen Erscheinungsformen von Musik mitgeben, Impulse für eine ausserschulische musikalische Tätigkeit des Schülers vermitteln.

Der Musikunterricht wird oft vernachlässigt zugunsten sogenannter "Leistungsfächer". Heute wird die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Erziehung wiederentdeckt, und diese Entdeckung bietet der Schule - hoffentlich - die Chance und die Verpflichtung, dem Musikunterricht einen wichtigen Stellenwert zuzuordnen.

2. Richtziele

Folgende Richtziele liegen einem umfassenden Musikunterricht zugrunde:

2.1 Musik hören

Durch bewusstes Hören schärft der Schüler seine Hörfähigkeit und entwickelt ein konzentriertes Hörverhalten. Dadurch wird er befähigt musikalische Ereignisse aufzunehmen und kritisch zu werten.

Die Fähigkeit, bewusst zu hören, ist unbedingte Voraussetzung für jede vertiefte Auseinandersetzung mit Musik. Dieses Hörverhalten ist heute gefährdet und muss häufig neu erlernt werden: Musikalische Dauerberieselung gehört zur Wirklichkeit des modernen Menschen und führt oft zu unreflektiertem Konsumverhalten. Bewusstes Hören mag den Menschen befähigen, sich dieser pausenlosen musikalischen Überflutung kritisch zu stellen.

2.2 Mit musikalischen Mitteln neuschöpfen (Produktion)

Der Schüler erfindet selber Musik. Sie entsteht vor allem aus Experimentieren, spontanem und geplantem Gestalten (Improvisieren/Komponieren) sowohl im instrumentalen als auch im vokalen Bereich. Durch diese schöpferische Art der Auseinandersetzung benützt der Schüler die Musik als persönliches und gemeinschaftliches Ausdrucks- und Kommunikationsmittel.

Das spontane oder geplante, schöpferische Gestalten mit musikalischen Mitteln bietet dem Menschen die Möglichkeit, sich musikalisch zu entfalten. Er erfährt dabei sich selber mit seinen gestalterischen Fähigkeiten - als Individuum und in der musikalisch tätigen Gruppe.

2.3 Musikalische Vorlagen nachvollziehen (Reproduktion)

Der Schüler erwirbt ein angemessenes Liedgut. Er lernt durch den musikalischen Nachvollzug verschiedene Musikkulturen und Stilrichtungen kennen. Für einen befriedigenden Nachvollzug bildet er stimm- und spieltechnische Fertigkeiten aus. Im Basteln von Instrumenten lernt er deren Bauweise und Funktion kennen.

Der Grossteil der heute erlebbaren Musik ist aufgeschrieben, auf Tonträgern festgehalten und wird von einer Fülle musizierender und singender Menschen nachvollzogen.

Die Schule leistet durch den musikalischen Nachvollzug einen bescheidenen Beitrag an die Förderung und Erhaltung musikalischer Kultur: Sie lässt den jungen Menschen teilhaben am musikalischen Erbe unseres Volkes, vermittelt ihm einen Einblick in die Musikkultur anderer Völker und lässt ihn musikalische Vorbilder (Musiker, Komponisten) und Vorlagen (Kompositionen, Stile, Instrumente) aktiv erleben.

2.4 Sich über Musik informieren (Reflexion)

Der Schüler gewinnt durch eine vertiefte theoretische Auseinandersetzung mit Musik (melodische und rhythmische Arbeit, Formen, Notation, Musikgeschichte, Instrumentenkunde usw.) Einblick in die vielfältigen musikalischen Eigenschaften und Strukturen. Er lernt die Entwicklungen und Funktionen der Musik im Wandel der Zeit unter möglichst weitem Blickwinkel kennen und verstehen.

Die Schule erfüllt das Recht des Schülers, über Musik informiert zu werden. Erworbenes Wissen über Gestaltungsprinzipien der Musik ("wie Musik gemacht ist") steigert das Musikverständnis und gibt dem Schüler Orientierungshilfen, damit er sich im riesigen Musikangebot zurechtfindet - als Hörer und als Musizierender.

2.5 Musik in andere Darstellungsbereiche übertragen (Transposition)

Der Schüler überträgt musikalische Erscheinungen und Verläufe in andere Darstellungsbereiche, in Bewegung, Tanz, in szenische Darstellung, in bildliche und handwerkliche Darstellung, in sprachliche Darstellung. Umgekehrt können diese anderen Darstellungsbereiche in Musik umgesetzt werden.

3. Die 5 Richtziele beinhalten folgendes Spektrum



4. Grundsätze für die Gestaltung des Unterrichts

Der Schüler soll sich durch konzentriertes Hören, durch Singen, Musizieren, Bewegen, Gestalten, durch entdeckendes Suchen, durch übendes Vertiefen **aktiv** am Musikunterricht beteiligen können.

Der Lehrer vermittelt für dieses mehrheitlich entdeckende Lernen die nötigen Impulse, lässt die verschiedenen Tätigkeitsbereiche in thematisch orientierten Unterrichtseinheiten zusammenfließen. Die experimentell gestalterische Arbeit muss in jedem Alter des Schülers den wichtigsten Stellenwert des Unterrichts einnehmen.

Der Lehrplan MUSIK will bewusst auf ein vielseitiges Angebot angelegt sein. Er möchte zwar damit eine gründliche Arbeitsweise erlauben, aber gleichzeitig dem einzelnen Lehrer auch die Möglichkeit verschaffen, den für seine momentane Klassensituation nötigen Stoff auszuwählen und mit gezielten, vielfältigen Übungen und Ausdrucksformen genügend zu vertiefen.

Die verschiedenen inhaltlichen Bereiche werden in Form von Teilschritten mit wachsendem Anspruch auf die Schuljahre verteilt, sollen in spiraliger Wiederkehr in neuen thematischen Einheiten immer wieder auftauchen und dadurch auch vertieft werden.

Da wo die stundenplantechnischen Möglichkeiten bestehen, eignet sich der Musikunterricht in besonderer Weise für einen fächerübergreifenden Unterricht.

Die mit einem * versehenen Grobziele gehören zum minimal verbindlichen Kernprogramm.

Grobziele der 5. und 6. Klasse gemäss Lehrplan für die Primarschule Deutschfreiburgs, Ausgabe 1987.

Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen MUSIK 5.Klasse	Inhaltliche Erläuterungen MUSIK 6.Klasse
SINGEN, MUSIZIEREN, BEWEGEN, GESTALTEN		
Mit der Stimme gestalten	Sprech- und Singspiele. Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme der der Gestaltung und Illustration von Texten, grafischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen usw. erproben.	Sprech- und Singspiele. Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme der der Gestaltung und Illustration von Texten, grafischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen usw. erproben.
Die Stimme verfeinern	Atem-, Sprech- und Stimmschulung	Atem-, Sprech- und Stimmschulung
Das Liedgut erweitern	Ein- und mehrstimmige Lieder. Fremdsprachige Lieder. Lieder verschiedener Länder. Sprechkompositionen.	Ein- und mehrstimmige Lieder. Fremdsprachige Lieder. Lieder verschiedener Länder. Sprechkompositionen.
Klangerfahrungen mit Instrumenten ausbauen.	Im Spiel mit verschiedenen Instrumenten vielfältige Klangerfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen beim bewussten Gestalten und Illustrieren von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen usw. verwenden.	Im Spiel mit verschiedenen Instrumenten vielfältige Klangerfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen beim bewussten Gestalten und Illustrieren von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen usw. verwenden.
Lied- und Tanzbegleitungen spielen.	Aus der Improvisation geeignete Begleitmöglichkeiten entwickeln. Lieder und Tänze nach Vorlage (Noten, Partitur) begleiten.	Aus der Improvisation geeignete Begleitmöglichkeiten entwickeln. Lieder und Tänze nach Vorlage (Noten, Partitur) begleiten.
Bewegungsformen ausbilden.	Bei der Gestaltung und Illustration von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen usw. die Bewegung, die szenische Darstellung miteinbeziehen.	Bei der Gestaltung und Illustration von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen usw. die Bewegung, die szenische Darstellung miteinbeziehen.
Tänze erlernen.	Das Repertoire an Tanzspielen und Tänzen erweitern.	Das Repertoire an Tanzspielen und Tänzen erweitern.

Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen MUSIK 5.Klasse	Inhaltliche Erläuterungen MUSIK 6.Klasse
Den Bau der DUR - Tonleiter erfahren.	Die DUR - Tonleiter mit Hilfe einer "Tonleiter - Tastentafel" und "Tonleiter - Schiebern" konstruieren, notieren, auf Klangstäbe übertragen, spielen, singen.	
Den Bau der MOLL - Tonleiter erfahren.	Ganz - und Halbtöne unterscheiden.	Die MOLL - Tonleiter mit Hilfe einer "Tonleiter - Tastentafel" und "Tonleiter - Schiebern" konstruieren, notieren, auf Klangstäbe übertragen, spielen, singen.
Absolute Notennamen kennenlernen.	Die absoluten Töne lesen und notieren, innerhalb des Tonraumes c^1 - c^3 .	
Instrumente kennenlernen.	Saiteninstrumente.	Tasteninstrumente. Verschiedene Instrumentalformationen, Ensembles kennenlernen.

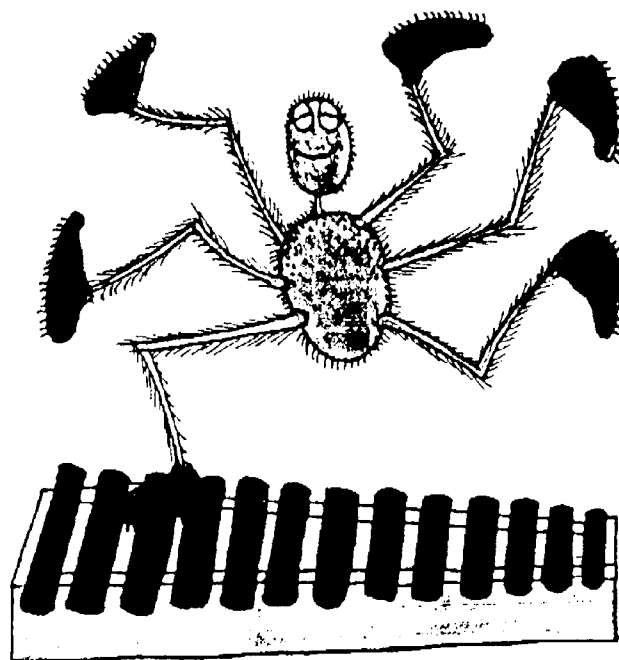
MUSIKHÖREN		
Einen Einblick in die Musik des Barock und der Klassik gewinnen.	Lebensbild und ausgewählte Werke einiger Komponisten kennenlernen: - Barock: z.B. Bach, Händel, Vivaldi - Klassik: z.B. Mozart, Haydn, Beethoven	
Einen Einblick in die Musik der Romantik und der Moderne gewinnen.		Lebensbild und ausgewählte Werke einiger Komponisten kennenlernen: - Romantik: z.B. Schumann, Liszt, Brahms - Modernen: z.B. Debussy, Strawinsky, Bartok
Das Musikleben des Dorfes (der Stadt, des Quartiers) entdecken.	Instrumentale und vokale Musikformationen kennenlernen und ihr Tätigkeitsfeld entdecken. Die Rolle der Musik im Leben des Dorfes (der Stadt, des Quartiers) erkennen.	
Musik in ihrer Vielfalt erleben.		Verschiedene Arten von Musik erleben und unterscheiden: Klassische Musik, Volksmusik, Schlager, Rock, Jazz...







Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
1. SINGEN, MUSIZIEREN, BEWEGEN, GESTALTEN			
* 1.1 Das Liedgut erweitern	Ein- und mehrstimmige Lieder Kanons Volkslieder, auch aus dem europäischen Raum Chansons einfache fremdsprachige Lieder Sprechkompositionen Lieder aus dem aktuellen Hörumfeld des Schülers Evergreens	Bisheriges Liedgut wiederholen, ev. verändern und ausbauen -> Texte übersetzen, neu gestalten -> mehrstimmig singen! Breites neues Liedgut lernen -> Vom internationalen Folk-Song zum Pop-Song bis zum regionalen Volkslied.	Bisheriges Liedgut wiederholen, festigen und ausbauen. Vielfältiges ein- und mehrstimmiges Liedgut lernen: vom internationalen Folk-Song zum Pop-Song über das regionale Volkslied bis zum Kunstlied.
1.2 Die Stimme entwickeln	Atem-, Sprech- und Stimmschulung, unter besonderer Berücksichtigung der Mutanten.	Atem-, Sprech- und Stimmschulung, unter besonderer Berücksichtigung der Mutanten Festigen des neuen Tonraumes durch chorische Stimmpflege	Atem-, Sprech- und Stimmschulung. Festigung und Ausweitung des neuen Stimmumfanges.
1.3 Mit der Stimme gestalten	Sprech- und Stimmspiele Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme bei der Gestaltung und Illustration von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen, usw. ausprobieren.	Sprech- und Stimmspiele Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme bei der Gestaltung und Illustration von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen, usw. ausprobieren.	Sprech- und Stimmspiele Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme bei der Gestaltung und Illustration von Texten, graphischen Darstellungen, Formen, Begriffen, Szenen, usw. ausprobieren.
* 1.4 Klangerfahrungen mit Instrumenten ausbauen	Im Spiel mit verschiedenen Instrumenten, auch elektronischen (Keyboard, Synth. ...) vielfältige Klangerfahrung sammeln. Diese nach Partiturvorgabe und improvisatorisch verwerten.	Im Spiel mit verschiedenen Instrumenten, auch elektronischen (Keyboard, Synth. ...) vielfältige Klangerfahrung sammeln. Diese nach Partiturvorgabe und improvisatorisch verwerten.	Im Spiel mit verschiedenen Instrumenten, auch elektronischen (Keyboard, Synth. ...) vielfältige Klangerfahrung sammeln. Diese nach Partiturvorgabe und improvisatorisch verwerten.

Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
1.5 Lied- und Tanzbegleitungen spielen und gestalten	Vor allem rhythmische Begleitungen entwickeln Instrumentale Gestaltung nach Klangfarben, Rhythmen, Motiven usw. Improvisation	Rhythmische, melodische und harmonische Begleitmodelle entwickeln und sie in differenzierten Klangfarben, Rhythmen, Motiven usw. anwenden. Improvisation	Rhythmische, melodische und harmonische Begleitmodelle entwickeln und sie in differenzierten Klangfarben, Rhythmen, Motiven usw. anwenden. Improvisation
1.6 Bewegungsformen ausbilden	Bewegungsspiele und szenische Darstellungen in den Unterricht einbauen.	Bewegungsspiele und szenische Darstellungen in den Unterricht einbauen.	Bewegungsspiele und szenische Darstellungen in den Unterricht einbauen.
1.7 Tanzen	Tänze erlernen! Auch historische. Körper und Musik miteinander in Einklang bringen.	Tänze erlernen. Gefühl entwickeln für Zeit, Raum und Ausdruck. (Soziales Umfeld des Tanzes mitberücksichtigen!)	Tänze erlernen. Gefühl entwickeln für Zeit, Raum und Ausdruck. (Soziales Umfeld des Tanzes mitberücksichtigen!)



Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
2. WIE MUSIK GEMACHT WIRD			
2.1 Formelemente und Strukturen in Liedern, Tänzen und Instrumentalstücken erfahren.	<p>Repetition des Primarschulstoffes der beiden vergangenen Schuljahre Thema verarbeiten und anwenden. Motive und Themen in ein- und zweiteiligen Liedformen hörend erkennen, aber auch instrumental wiedergeben. Das Menuett als ursprünglicher Schreittanz in seiner Form und in seinem Wesen erfahren.</p>	<p>Das Rondo als typische Reihungsform mit seiner geschichtlichen Entwicklung in Tänzen, Liedern und Instrumentalstücken erfahren, erleben und "erspielen". Veränderungsmöglichkeiten eines Themas erfahren, z.B. im Bezug auf Melodie, Rhythmus, Tempo, Tonart, Tongeschlecht, Harmonik und Klangfarbe. Den Blues als eine Grundform des späteren Rock- und Popmusikstils singend und spielend kennenlernen.</p>	<p>Die Suite, die Sinfonie oder das Solokonzert als instrumentale Grossform kennenlernen. Boogie Woogie und Rock n` Roll als Nachfahren des Blues und Rhythm` and Blues in Lied, Tanz und Instrumentalstücken erleben und spielen. Das Musical als ganzheitliche Unterhaltungsgrossform kennenlernen und erleben.</p>



Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
<p>* 2.2 Rhythmische Bausteine und Pausenwerte vertiefen</p> <p>* 2.2.1 Rhythmische Strukturen in ihrer Ganzheit erfahren</p>	<p>Vertiefung und Weiterentwicklung des Primarschulstoffes. </p> <p>Synkope als neuen rhythmischen Baustein kennenlernen und anwenden in Liedern, Sprechstücken, Instrumentalbegleitungen, u.a.</p>	<p>Vertiefen der metrischen Einheiten </p> <p>in Liedern, Sprech- und Spielstücken. Erleben und erfahren spezifischer Rhythmusstrukturen aus dem Jazz- und Pop-Rockbereich. Umgehen mit sog. "Riffs". Ternäre und binäre Rhythmen in ihren musikalischen Auswirkungen erleben und damit umgehen.</p>	<p>Motive aus dem praktischen Musiziergut erarbeiten, gestalten, verändern und mit ihnen experimentieren. Spezifische Tanzrhythmen, wie Samba, Tango, Rumba, Blues, Rock n` Roll, Boogie Woogie... kennenlernen und mit ihnen in Liedern und Instrumentalstücken umgehen können.</p>
<p>* 2.3 Taktarten kennenlernen</p>	<p> als neue metrische Einheit in Liedern, Sprechkompositionen, Spielstücken, u.a. erleben.</p>	<p> als neue metrische Einheit in Liedern, Sprechkompositionen, Instrumentalstücken u.a. als schnellen $\frac{3}{4}$ und $\frac{6}{8}$ erleben. </p>	<p>unregelmässige Taktarten wie $\frac{5}{4}$; $\frac{5}{8}$; $\frac{7}{8}$...in </p> <p>Liedern, Sprechkompositionen, Instrumentalstücken u.a. erleben. Mit Taktwechseln umgehen.</p>
<p>2.4 Melodische Elemente kennenlernen</p>	<p>Vertiefung und Weiterentwicklung des Primarschulstoffes. Tonarten in Dur bis 2 # und 2 b erfahren und auf Instrumenten darstellen und spielen.</p>		

Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
2.4.1 Melodische Strukturen ihrer Ganzheit erfahren		<p>Repetition und Vertiefung des Stoffes vorangegangener Schuljahre.</p> <p>Tonarten in Dur bis 4 # und 4 b erfahren und in Liedern und Instrumentalstücken erkennen und auf Instrumenten darstellen und spielen.</p> <p>Kleine und grosse Terz, reine Quinte, kleine Septime und reine Oktave in einfachen Begleitfiguren anwenden.</p>	
2.5 Notenkenntnis	Wiederholen und Vertiefen des Primarschulstoffes	Absolute Notennamen im Bass-Schlüssel von C bis f' lesen und auf Instrumenten spielen.	
2.6.1 Harmonische Strukturen im Kadenzbereich erfahren		Hauptdreiklänge und Kadenz bis 2 # und 2 b anwenden und spielen.	
2.6.2 Melodische und harmonische Strukturen in ihrer Ganzheit erfahren.			Arbeit mit Kadenzdreiklängen als Begleitgrundlage von Tänzen, Instrumentalstücken, Liedern und eigenen Erfindungen u.a.
* 2.7 Instrumente kennenlernen	Vertiefen und weiterentwickeln des Primarschulstoffes. Kennenlernen des Keyboards und des Synthesizers, durch Spiel- und Einsatzmöglichkeiten in Liedern, Instrumentalstücken u.a.	Instrumente des Jazz-, Rock- und Popbereichs hörend erkennen und u. U. im Zusammenspiel rhythmisch und/ oder melodisch anwenden.	<p>Instrumentale Grossformationen kennenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinfonieorchester - Big Band - Blasmusikformationen - Kammerorchester <p>Konzertbesuche</p>

Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
3. WIR HÖREN MUSIK			
<p>3.1 Erleben, dass musikalische Ausserungen sehr vielfältig sein können.</p> <p>3.1.1 Musik als Ausdruck geschichtlicher sozialer und kultureller Zusammenhänge erleben.</p> <p>3.1.2 Zusammenhänge von Funktion und Wirkung der Musik erforschen.</p> <p>3.2 Die Rolle der Technik im gesamten modernen Musikschaffen kennenlernen.</p>	<p>Bewusstes und unbewusstes Hören seiner Umgebung. Bewusstes und unbewusstes Hören von Musik. Gehör sensibilisieren auf Klangfarben, Dynamik, Agogik u.a. Mit Gefühl hören. Durch bewusstes Hören entsteht Gefühl.</p> <p>Die Aufnahme und Wiedergabetechnik an Hörbeispielen aus Folklore, Klassik, Jazz, Pop, Rock, Schlager und Unterhaltungsmusik erforschen und analysieren. Künstliche Klangveränderungsmöglichkeiten erfahren.</p>	<p>Musik anderer Kulturen kennen- und akzeptieren lernen (Volksmusik, Blues) Musikbusiness und Freizeit analysieren, hinterfragen und kritisch damit umgehen können. (Weiterentwicklung des Blues -> "Die weisse Vermarktung der schwarzen Musik").</p>	<p>Musik im Umfeld der Werbung, der Politik, der Arbeit, des Sports, der Religion u.a. in Liedern, Instrumentalstücken, Tänzen u.a. erleben.</p>

Grobziele	Inhaltliche Erläuterungen		
	7.Schuljahr	8.Schuljahr	9.Schuljahr
<p>* 3.3 Werkbetrachtung im musikgeschichtlichen Zusammenhang erleben.</p>	<p>Musik verschiedener Epochen, mit Schwerpunkt Barock, betrachtend kennenlernen und erarbeiten => Motiv, Thema, Menuett ... Werk in typischen Notentextausschnitten mitverfolgen.</p> <p>Mit J.S. Bach die Orgel und ihre Musik kennenlernen. A. Vivaldis Musik als Tongemälde erfahren. Sich von der Festlichkeit G.F. Händels Musik entführen lassen.</p>	<p>Musik verschiedener Epochen, mit Schwerpunkt Klassik, betrachtend kennenlernen und verarbeiten => Rondo Variation Werk in typischen Notentextausschnitten mitverfolgen.</p> <p>Die Fröhlichkeit in J. Haydns Musik erleben. Die Genialität in W.A. Mozarts Musik entdecken. Die Erneuerungskraft in L.v. Beethovens Musik erleben.</p>	<p>Musik verschiedener Epochen, mit Schwerpunkt Romantik und Moderne, betrachtend kennenlernen und erarbeiten => Sinfonie, Solokonzert (Schubert, Brahms, Debussy, Ravel, Bartok, Strawinsky ...)</p>
<p>3.4 Werkbetrachtung im Zusammenhang unterschiedlicher Klangwirkungen gleicher Instrumente.</p>			<p>Musik aus dem "klassischen" Bereich (Sinfonieorchester) Musik aus dem Jazz und Unterhaltungsbereich (Big Band) Blasmusikformationen Einblick erhalten in die Komplexität einer Dirigierpartitur.</p>



4. WIR TRETEN AUF, SINGEN UND SPIELEN VOR

Grobziele für alle drei Schuljahre

- ☞ Aktiv und mitgestaltend erleben, dass Musik wesentlich in einem soziokulturellen Zusammenhang steht.
- ☞ Erleben, dass Musik ein sehr stark prägendes emotionales Kommunikationsmittel sein kann.
- ☞ Erleben, dass Musik auch in Verbindung zu andern Unterrichtsfächern gebracht werden kann.
- ☞ Erleben, dass der Wille, das Durchhaltevermögen, die psychische Belastbarkeit und somit die Persönlichkeit, durch gemeinsame Aufführungen stark mitgeprägt werden können.
- ☞ Erfahren, dass solche Aufführungen die Toleranz gegenüber:
 - dem unterschiedlichen Geschmack des Mitschülers
 - der Musik anderer Völker und Kulturkreise
 - unterschiedlicher Musikstile
 wesentlich fördern!
- ☞ Erfahren, dass durch solche Aufführungen unterschiedlichste Neigungen und Begabungen entdeckt und gefördert werden.

Was	Wer	Wann	Wo
<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Lieder mit und ohne Begleitung - Instrumentalstücke unterschiedlichster Richtungen und Stile - Kantaten und Singspiele, konzertant und/oder szenisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassen - Chormitglieder - Instrumentalisten der entsprechenden Freifächer - Ganze Klassen, in Verbindung mit Freifachmitgliedern (Chor, Band ...) - Verschiedene Klassen gemeinsam unter einem bestimmten Thema - Jede Klasse mit je einem eigenen Thema - In Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> - Jederzeit - Zu religiösen und profanen Festanlässen (Weihnachten, Ostern, Schulschluss ...) - Nach der Erarbeitung bestimmter musikalischer Unterrichtsinhalte (U-Musik, Musik der Völker, Jahreszeiten) - In Querverbindung zu andern Fächern (Sprachen, Religion, Geschichte, Geographie, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Musik- oder Aufführungssaal der Schule - In einem Saal einer andern Schulkreisgemeinde - In Altersheimen - Auftritt mit und/oder für Behinderte - In einem grösseren Aufführungsort - Im Klassenzimmer - In der Kirche (ev. der Nachbargemeinde)

Was	Wer	Wann	Wo
<ul style="list-style-type: none"> - Musicals, Jugendopern 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichst viele Klassen, in Verbindung mit andern Fächern, Turnen, Werken, Sprachen) aber auch in Verbindung mit Freifachangeboten (Chor, Theater, Tanz, Instrumentalgruppen, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenn möglich einmal während der gesamten OS-Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> - In einem grossen Aufführungslokal - In der Kirche - In der Turnhalle - Im Zelt



1. **Kommentare und methodische Hinweise zu den einzelnen Grobzielen**

Zu 1.1 **Das Liedgut erweitern**

Dem Singen wird innerhalb des ordentlichen Musikunterrichtes glücklicherweise wieder vermehrt Beachtung und damit auch zeitlicher Raum geschenkt. Dabei können generell drei Arten des Singens unterschieden werden:

1. Singen ohne fest umschriebenes Lernziel (Repertoire!)
2. Singen in Verbindung mit einem fixierten Lernziel
3. Singen im Rahmen einer speziellen Unterrichtseinheit oder eines Projektes (Aufführungen!)

Methodische Hinweise:

- ☞ Vielfältige Einstiegsmöglichkeiten ausprobieren ("Papageimethode", Tonträger, Melodie, Rhythmus, Begleitung ...)
- ☞ Informationen abgeben oder sammeln lassen zu Text, Entstehung, Herkunft, Verbreitung, soziales und kulturelles Umfeld, charakteristische Tongebung und Begleitformen ...)
- ☞ Lieder szenisch darstellen (Bewegung, Gestik, Mimik, Tanz, Spiel, Graphik, Instrumente ...)

Zu 1.2 **Die Stimme entwickeln**

Das Singen sollte als ganzheitlicher körperlicher Vorgang bewusst gemacht und die Stimme als ureigenstes Instrument des Menschen erfahren werden.

Methodische Hinweise:

- ☞ Atemspiele einbauen (Basketball "hop, hop", Luftmatratze pumpen, mit der Sense mähen, Dampflokomotive, Kühlen einer Brandwunde, Fremdgeruch im Zimmer ...)
- ☞ Sprechspiele (Texte auf einem Ton rezitieren, Wörter schenken, Rufen, Sprech-Ostinati ...)
- ☞ Stimmspiele (Lieder "instrumental" singen, z.B. als Fagott, Kontrabass usw., mit der Stimme eine Sirene imitieren, ein Bienen-schwarm, eine Ausstellung verschiedenster Uhren, ein Auto-rennen ...)
- ☞ Für das Kapitel "Mutation" sei auf die einschlägige Literatur verwiesen.

Zu 1.3 Mit der Stimme gestalten

Sprech- und Spracherziehung ist auch Anliegen und Ziel anderer Unterrichtsfächer. Die fachspezifischen, besonders intensiven Möglichkeiten des Musikunterrichtes sind aber nicht ohne weiteres ersetzbar. Dass die Stimme sehr variabel im Sprechen und Singen eingesetzt werden kann, soll hier gezeigt werden. Dies natürlich eingebunden in den übrigen Unterricht.

Methodische Hinweise:

- ☞ "Der Kluge fährt im Zuge" (Schw. Singbuch, Mittelstufe), Sprechtext als Illustration von A. Honeggers "Pacific 232"
- ☞ "Instrumentalzwischenspiele" bei einzelnen Liedstrophen
- ☞ Verschiedene Gestaltung von Gedichten, Sprüchen (Jandl, Morgenstern)
- ☞ Freie Improvisation über einem Text- oder Klangostinato
- ☞ Bau und Funktion einer Phantasie-Maschine
- ☞ "Science fiction" Geschichten (erfinden) und klanglich darstellen
- ☞ Lieder mit einem Sprech-Ostinato begleiten

Zu 1.4 Klangerfahrungen mit Instrumenten ausbauen

Zwei Instrumentengruppen haben für die Schüler unserer Altersstufe eine besondere Anziehungskraft: die grosse Familie der Schlaginstrumente und jene der elektrischen und elektronischen Instrumente. Diese Tatsache gilt es im Unterricht vertieft zu berücksichtigen.

Methodische Hinweise:

- ☞ Auf einem Schlaginstrumentenparcours verschiedene Spielmöglichkeiten ausprobieren
- ☞ Eine leicht spielbare Melodie von verschiedenen Schülern und verschiedenen Instrumenten auf dem Keyboard und/oder Synthesizer spielen lassen
- ☞ "Concerto grosso" für verschiedene Schlaginstrumentengruppen spielen (Tutti-Solo-Tutti)
- ☞ Selbsterfundenes "Concerto grosso" im Zusammenspiel von elekt. und akustischen Instrumenten gestalten

- ☞ Geschichten instrumental gestalten (Morgenstimmung am See, im Wald; Gewitter, Frühlingserwachen ...)

Zu 1.5 Lied- und Tanzbegleitungen spielen und gestalten

Schüler haben meist grosse Freude, einen Tanz oder ein Lied auf Instrumenten zu begleiten. Zudem eröffnen sich hier vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung und der Schüleraktivitäten im Unterricht (Mutanten, Instrumentalisten ...)

Methodische Hinweise:

- ☞ Rhythmische Elemente aus Tänzen und Liedern für ostinate Begleitungen verwenden
- ☞ Ein Lied auf Rhythmusinstrumenten spielen
- ☞ Liedbegleitungen auf verschiedenen Instrumenten spielen lassen
- ☞ Tonbandaufnahmen machen, beurteilen, korrigieren, probieren ...
- ☞ Echospiele verschiedener Motive
- ☞ Komplementär-Rhythmen und/oder Melodien erfinden
- ☞ Körper als Begleitinstrument - vor allem beim Tanzen - anwenden

Zu 1.6 Bewegungsformen ausbilden

Sehr gute und einfache inhaltliche und methodische Hinweise zu diesem Kapitel finden wir im Lehrerband 1 von "Musik auf der Oberstufe".

Zu 1.7 Tanzen

Auch zu diesem Kapitel sei auf die beiden Bücher verwiesen:

- ☞ "Tanzchuchi", Zytglogge-Verlag, Bern
- ☞ "Kreativer Tanz" von M. Mahler, Zytglogge-Verlag, Bern

Zudem werden die besten methodischen Hinweise in einschlägigen Fortbildungskursen oder bei bestehenden Tanzformationen verschiedenster Art vermittelt.

Zu 2.1 Formelemente und Strukturen in Liedern, Tänzen und Instrumentalstücken erfahren

Die Architektur eines Musikstückes in kleinen Schritten zu durchschauen, kann den Unterricht auf vielfältige Art bereichern; W. Koperski schreibt dazu im Buch "Werkstatt Lied" : "Dadurch wird Musik als "gemacht" und "machbar" erfahren, Übungen dazu ermöglichen das hörende Durchdringen, sind gliedernde Hör- und Musizierhilfe".

Methodische Hinweise:

- ☞ Motive und Themen in Liedern heraussuchen
- ☞ Motive in Instrumentalstücken (Beethoven 5. Sinf., Haydn Sinf. mit Paukenschlag)
- ☞ Verschiedene Themenanfänge bereitstellen und auf (Orff)-Instrumenten weiterentwickeln lassen
- ☞ Aus einem Puzzle verschiedener Motive ein Thema "erarbeiten, zusammenstellen und spielen"
- ☞ Das Menuett tanzen und/oder singen, auf Instrumenten spielen lassen
- ☞ Ein rhythmisches Rondo auf Schlaginstrumenten ausführen lassen, Zwischenteile improvisieren lassen
- ☞ Instrumentalstücke in Rondoform hören, verschiedene Teile herausfinden lassen
- ☞ Bekanntes Liedthema (Kinderlied) auf Instrumenten gruppenweise verändern, variieren
- ☞ Verschiedene Instrumentalvariationen aus der Kunstmusik hören (Schubert: Forellenquintett, Mozart: Ah vous dirai-je, maman, Britten. Der Orchesterführer für junge Leute ...)
- ☞ Gemeinsam einen Blues singen
- ☞ Das zwölftaktige Blues-Schema auf den Instrumenten erarbeiten, (Blue-note hinzufügen)
- ☞ "Klassische" Blues hören
- ☞ Einen eigenen Blues anfertigen
- ☞ Rock`n Roll, Boogie-Woogie spielen, tanzen, singen

- ☞ Wenn möglich, Schüler auf ihren Instrumenten vor- und/oder zusammenspielen lassen
- ☞ "Hits" aus verschiedenen Musicals singen ("Hair", "West-Side-Story", "Cats", "Anatevka" ...)
- ☞ Inhalt eines Musicals kennenlernen
- ☞ Tänze aus Musicals ausführen
- ☞ Wenn möglich selber ein Musical aufführen
- ☞ Eine berühmte Sinfonie (Beethoven) in verschiedenen Fassungen hören (Ausschnitte)
- ☞ Durch das Solokonzert das Sinfonieorchester vorstellen
- ☞ Mit der Klasse "Orchester" und "Solist" spielen
- ☞ In einer kurzen Suite die verschiedenen Rhythmen von Gruppen erarbeiten und mitspielen lassen
- ☞ Einen höfischen Tanz zur Erklärung der Suite erlernen (Pavane, Gaillarde, Menuett ...)
- ☞ Einen Suitensatz instrumental erarbeiten und zusammen spielen

Zu2.2 Rhythmische Bausteine und Pausenwerte vertiefen

In allen Teilgebieten im Fach Musik muss das Selbermachen, das Erfahren, das Spielen, das Tun an oberster Stelle stehen. Für den Bereich des Rhythmus muss dies besonders dringend und ausdrücklich vermerkt werden. "Das ganze Leben besteht aus Rhythmus".

Akademische Rhythmusübungen sind wenig sinnvoll, demotivieren die Schüler und führen oft zu Disziplinschwierigkeiten. Der Schüler soll spielend erfahren, dass Rhythmus Spannung und Entspannung bedeutet, und dass dazu auch die verschiedenen Pausenwerte gehören.

Methodische Hinweise:

- ☞ Rhythmische Motive aus Liedern nehmen und mit ostinaten Figuren das Lied begleiten
- ☞ Zu einem Metrum einen eigenen Rhythmus erfinden lassen
- ☞ Sprechkompositionen eignen sich sehr gut für praktisches, rhythmisches Arbeiten

- ☞ Tanzlieder lernen und diese mit ihrem typischen Rhythmus begleiten
- ☞ "Rhythmus-Parcours" organisieren
- ☞ Rhythmische Echospiele machen
- ☞ Rhythmus "orchestrieren" (Welcher Rhythmus entspricht eher welchem Instrument?)
- ☞ "Rhythmische Diskussion", evt. Streitgespräch veranstalten
- ☞ "Riffs" auf Rhythmus - und Melodieinstrumenten spielen lassen
- ☞ Fortgeschrittene Schüler "Breaks" (kurze Zwischensoli) oder/und "Fill in" (rhythmische Übergänge) erfinden lassen

Zu 2.3 Taktarten kennenlernen

Der Takt bringt Ordnung ins rhythmische Gefüge und kann für den Schüler auch optische und akustische Orientierungshilfe sein. Es ist allerdings nicht unproblematisch, den 4/4- Takt als Akzent gebend auf dem 1. und 3. Schlag zu definieren. Diese klassische Definition müsste allerspätestens bei der Behandlung moderner Rhythmen oder Musik anderer Kulturkreise relativiert werden.

Methodische Hinweise:

- ☞ Notentext eines Liedes ohne Taktstriche austeilen - vorspielen - Taktstriche setzen
- ☞ Zu einem Instrumentalstück das Metrum mitklatschen lassen
- ☞ Gruppenweises Arbeiten:
 1. Gruppe auf Fellinstrumenten - Metrum
 2. Gruppe - dirigieren
 3. Gruppe auf Melodieinstrumenten - improvisieren
- ☞ Zwei Gruppen spielen auf Instrumenten in unterschiedlichen Taktarten

Zu 2.4 Melodische Elemente kennenlernen

Dieses Grobziel kann nur Sinn haben, wenn man den Schüler von allem Anfang an in die Lage versetzen kann, seine neu erworbenen Kenntnisse anzuwenden, d.h. der Schüler sollte hörend und sehend aber vor allem spielend erfahren können, was ein Vorzeichen bedeutet, wie ein Dreiklang aufgebaut ist usw.

Methodische Hinweise:

- ☞ 3 Gruppen mit mindestens 3 Stabspielen und/oder Tastinstrumenten Tonleitern von C-Dur bis D-Dur bis B-Dur aufbauen lassen
- ☞ Vorteilhaft ist diese Darstellung auch auf Klangstabreihen
- ☞ "Fehlerhafte" Tonleiter vorspielen, korrigieren lassen
- ☞ Eine einfache Melodie auf den Instrumenten in verschiedenen Tonarten spielen lassen
- ☞ Drei- und Vierklänge auf verschiedenen Instrumenten nacheinander und miteinander aufbauen lassen (z.B. Bassxylo = D; Alt-Xylo = fis; Sopran-Xylo = a; idem für Metallophone oder andere auch persönliche Instrumente)

Zu 2. 5 Notenkenntnis

Die Auseinandersetzung, ob es sinnvoll sei, dass Notenkenntnisse im Musikunterricht erbracht werden, hat schon seitenlange Abhandlungen und Schriften hervorgerufen. Bloss "Durchnehmen" soll man dieses Grobziel nur, wenn es sich mit dem Instrumentalspiel oder Gesang verbinden lässt. Wer beim gemeinsamen Musizieren nicht beim Ohr stehen bleiben will, sondern auch das Auge und den Verstand miteinbeziehen will, wird wohl kaum die Einführung optischer Zeichen im weitesten Sinne herumkommen.

Methodische Hinweise:

- ☞ Liedmelodie auf dem Instrument spielen und die Notennamen benennen und umgekehrt
- ☞ Notennamen aufschreiben und diese auf einem Instrument spielen lassen
- ☞ Notentext eines Liedausschnittes notieren, Schüler schreiben Notennamen dazu
- ☞ Notentext eines Kanons im Bass-Schlüssel notieren und diesen auf Stabspielen musizieren lassen

Zu 2.6.1 Harmonische Strukturen im Kadenzbereich erfahren

Im allgemeinen gelten auch hier die oben erwähnten Grundsätze. Zusätzlich sei hier vermerkt, dass der praktische Umgang mit Dreiklängen und Kadenzen zum allgemeinen (Hör-) Verständnis sehr hilfreich sein kann.

Methodische Hinweise:

- ☞ Zu einfachen Liedern und Tänzen auf "vorbereiteten" Instrumenten Begleitungen erfinden lassen
- ☞ Improvisationen auf verschiedenen Instrumenten mit dem Blues-Schema (Blue-note miteinbeziehen)
- ☞ Mit einem vorgegebenen Tonvorrat eine eigene Melodie erfinden und diese begleiten lassen
- ☞ Zu Liedern eigene kurze Vor- und Zwischenspiele erfinden lassen

Zu 2.7 Instrumente kennenlernen

Mit diesem Grobziel sollen die Schüler an einen bewussten und differenzierten Hörgenuss herangeführt werden. Auch können hier Hilfen angeboten werden für die Wahl eines persönlichen Instrumentes. Ebenso der Respekt vor der Verschiedenartigkeit aber Gleichwertigkeit der verschiedenen Instrumente und ihrer Formationen und Ensembles soll in diesem Grobziel Einfluss nehmen.

Methodische Hinweise:

- ☞ Spielen einer Liedmelodie mit verschiedenen Instrumentenregistern des Keyboards und/oder Synthesizers
- ☞ Harmonisches Begleitostinato auf dem Keyboard mitspielen lassen
- ☞ Originalkompositionen hören und mit Synthesizerbearbeitungen vergleichen
- ☞ Unbedingt die persönlichen Schülerinstrumente in den Unterricht miteinbeziehen (Keyboard, el. Gitarre, Saxophon, Trompete, Posaune, el. Bass ...)
- ☞ Pop- und Rockmusik nicht besprechen, sondern spielen
- ☞ Behandeln von B. Britten's "Orchesterführer für junge Leute"
- ☞ Einen Instrumentalisten aus unterschiedlichsten Musikrichtungen einladen

- ☞ Besuch verschiedener Konzerte

Zu 3.1 Erleben, dass musikalische Äusserungen sehr vielfältig sein können

Jugendliche der Orientierungsschule hören sehr viel Musik. Meist aber geschieht dies sehr unreflektiert. Zum einen vielleicht, weil Musik zu einem Marktartikel verkommen ist, den man einfach so konsumiert, zum anderen aber auch, weil durch die andauernde Berieselung die Reizüberflutung so stark wird, dass differenziertes Hören nicht möglich scheint.

Methodische Hinweise:

- ☞ Wir verlassen das Musikzimmer und hören draussen bewusst auf Umgebungsgeräusche. Jeder Schüler ahmt mit seiner Stimme oder dem ganzen Körper nach, was er hört
- ☞ Aus Musikstücken unterschiedlichen Stils Anzahl Motivwiederholungen, Riffs, Fill ins usw. heraushören
- ☞ Aus einem Musikwerk verschiedene Instrumente heraushören (Klangfarben)
- ☞ Dynamische Veränderungen eines Musikwerkes körperlich mitvollziehen (cresc = grösser werden; p = ganz klein umhergehen; ff = aufgerbläht umhergehen)
- ☞ Zum Rhythmus, zur Form, zum Melodieverlauf (hoch-tief) bewegen
- ☞ Von bestimmten Werken Mitspielpartituren (auch graphisch) erstellen und spielen
- ☞ Einzelne Werkausschnitte in einem Bild festhalten (nicht nur ausschliesslich Programmusik)
- ☞ Nach vorgegebenen Parametern (Tonhöhe, Lautstärke, Tondauer, Klangfarbe) improvisieren
- ☞ Texte klanglich realisieren

Zu 3.1.1 Musik als Ausdruck geschichtlicher, sozialer und kultureller Zusammenhänge erleben

Der Gehörsinn gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für räumliche Orientierung, sprachliche wie musikalische Kommunikation, soziales Verhalten und kulturelle Erfahrungen. Bewusstes Hören ist auch bei diesem Grobziel ein Weg zum Kennen und Akzeptieren-

lernen verschiedenster Musikstile. Dieser Weg kann dann zum kritischen Hinterfragen weiterführen.

Methodische Hinweise:

- ☞ Lieder und Instrumentalstücke aus anderen Ländern und Kulturen sammeln und einzelne davon auch singen und spielen
- ☞ Blues auch kulturgeschichtlich kennenlernen
- ☞ Einflüsse von Volksmusik auf "klassische" Musik untersuchen (Peer-Gynt-Suite; Wiener-Walzer; Ein Amerikaner in Paris; West-Side-Story ...)
- ☞ Eine Hitparadenliste verschiedener Radioanstalten über eine bestimmte Zeitspanne erstellen lassen
- ☞ Verschiedene Schlagertexte und ihre Musik untersuchen und vergleichen
- ☞ Stilkritischer Vergleich mehrer Aufnahmen desselben Stückes, z.B. "Yesterday" bei den Beatles, Udo Jürgens, Jankowsky, Londoner Symphonieorchester, James Last, Ray Charles
- ☞ "Uniformierung", Verfremdung und "Stiling" von Volksmusik untersuchen, südamerikanische Musik im Discogewand, Latin-Rock, Schweizer Volksmusik im Rockstil usw.
- ☞ Rock`n Roll und Boogie-Woogie singen und spielen. Texte analysieren und mit Blues-Texten vergleichen
- ☞ Fächerübergreifend mit Geschichtsunterricht die Sklavengeschichte Amerikas erarbeiten
- ☞ Bill Haley und Elvis Presley als Idole kennenlernen, Aufstieg und Niedergang - Jimi Hendrix, Janis Joplin ...

Zu 3.1.2 Zusammenhänge von Funktion und Wirkung der Musik erforschen

Dass Musik als Droge gebraucht und missbraucht werden kann, ist solange bekannt als es Musik gibt. In diesem Grobziel geht es keineswegs darum, diese funktionelle Musik schlecht zu machen. Vielmehr sollen in einem projekt- und praxisorientierten Unterricht Zusammenhänge von Funktion und Wirkung der Musik aufgedeckt werden.

Methodische Hinweise:

- ☞ Werbespots in Radio und Fernsehen aufzeichnen und die Musik und den Text im Unterricht gruppenweise untersuchen
- ☞ Eigene Werbe-Spots erstellen
- ☞ Auch Werbe-Spots für politische Wahlen erstellen
- ☞ Arbeitslieder lernen - Texte untersuchen
- ☞ Bewusstes Hören auf musikalische Berieselung im Umfeld und Alltag des Schülers
- ☞ "Bundesratsmärsche" anhören. Warum wurden noch keine Popstücke oder Chorwerke für Bundesräte komponiert? Versuchen wir es?
- ☞ Welche Stimmung erzeugt Mozarts "Requiem", Händels "Halleluja" oder A.L. Webbers "I don't know how to love him" im Zuhörer?
- ☞ Ein Pop-Rockmusikwerk für die Kirche?

Zu 3.2 Die Rolle der Technik im gesamten modernen Musikschaffen kennenlernen

Musik und Technik hängen seit jeher eng zusammen. Instrumente und Stimmen erfordern eine bestimmte Technik zu ihrer künstlerischen Handhabung. Elektroakustische und elektronische Technik fasziniert die Schüler im OS-Alter in besonderem Masse. Das zeigt sich sehr stark in den musikalischen Vorlieben. Schüler sind dann am günstigsten zu motivieren, wenn ihr technisches Wissen und ihr praktischer Umgang mit der Technik in den Unterricht einfließen kann.

Methodische Hinweise:

- ☞ Klänge und Klangabläufe mit Tonband und Mikrophon aufnehmen

- ☞ Texte, Geräusche und Musik mit Hilfe medialer Technik verändern und in neue Zusammenhänge rücken
- ☞ Instrumentalklänge durch unterschiedliche Spieltechnik verfremden und aufnehmen
- ☞ Geschichten erfinden, aufschreiben, mit Hilfe der Technik aufzeichnen, beurteilen und verändern (Marsmenschen, Yeti zu Besuch in Afrika, Diskussionsrunde auf dem Meeresgrunde, Aufstand der Tiere um Mitternacht ...)

Zu 3.3 Werkbetrachtung im musikgeschichtlichen Zusammenhang erleben

Auch Musikgeschichte soll von der Forderung nach praktischem Tun nicht ausgeschlossen werden. Musikgeschichtliches Dozieren ohne schülereigenes praktisches Mittragen ist zum vorne herein zum Scheitern verurteilt. Auch längerdauernde Unterrichtssequenzen in Musikgeschichte sind nicht zu empfehlen. Musikgeschichte sollte vielmehr Werk-, Form-, Instrumenten-, Persönlichkeitsgeschichte usw. sein.

Methodische Hinweise:

- ☞ Eine Jahreszeit als Einheit behandeln (Vivaldi, Haydn, Scarlatti ...)
- ☞ Die Orgel als Königin der Instrumente mit J.S. Bachs Leben in Verbindung bringen
- ☞ Ein Menuett oder einen anderen Satz aus einer Suite spielen lassen
- ☞ Typische Barockinstrumente behandeln
- ☞ Barock als ganzheitliche Stilepoche (Musik, Malerei, Architektur, Bildhauerei) behandeln
- ☞ Werkausschnitte verschiedener Epochen üben und zur Aufführung bringen
- ☞ "Barockmusik in modernem Gewand" (Strawinsky, Pulcinella, Britten, Orchesterführer)
- ☞ Mozart als Wunderkind und genialer Komponist
- ☞ Film "Amadeus"
- ☞ "An die Freude" (The song of Joy) in L.v. Beethovens 9. Sinfonie-Schlusssatz singen

- ☞ Fächerübergreifend arbeiten: Geschichte - Muttersprache - Musik
- ☞ Zu Haydns "Trompetenkonzert" die Trompete als Instrument oder das "Solokonzert" als Gattung behandeln
- ☞ Die romantischen Landschafts-Liedtexte kritisch analysieren und parodieren (Wer hat dich du schöner Wald, arg versaut so hoch da droben? Die Forelle)
- ☞ Zu M. Ravels Bolero eine rhythmische Mitspielpartitur erstellen, teilweise auch die Melodie mit Synthesizer oder Keyboard mitspielen
- ☞ Einfache Choreographie zu Strawinskys "Sacre du printemps" gemeinsam mit den Schülern erarbeiten
- ☞ Schlusssatz einer Mozart-Sinfonie mit jenem einer späten Beethoven-Sinfonie rein hörend vergleichen. Unterschiede ?

Zu 3.4 Werkbetrachtung im Zusammenhang unterschiedlicher Klangwirkungen gleicher Instrumente

Instrumentale Klangwirkungen in unterschiedlichem Zusammenhang zu erproben und zu lösen, ist für Schüler des OS-Alters insofern interessant, als hier auch die technische Manipulation eine wesentliche Rolle mitspielt.

Methodische Hinweise:

- ☞ Wir vergleichen das Trompetenspiel M. André's mit jenem L. Amstrongs und jenem eines Synthesizers oder Keyboards miteinander. Wir verändern den Sythesizers-Klang
- ☞ Verschmelzungsgrad eines Klarinettenklangs in einer Beethoven-Sinfonie (6.) einer Big-Band-Komposition, einem Blasmusikwerk und einer Ländlerkapelle
- ☞ Wir besuchen die Probe unserer Blasmusik, unseres Orchesters, einer Jazzband, einer Pop-Gruppe ...
- ☞ Auf einer HP-Folie einzelne Instrumente auf der Dirigierpartitur mitverfolgen (markante Stellen wählen)

2. Bücher- und Partiturvorschläge, Zeitschriften

2.1 Bücher, für die persönliche Bibliothek des Lehrers (Empfehlungen)

- ☞ H. Schaarschmidt: "Die instrumentale Gruppenimprovisation" Lehrerband und Arbeitsheft; Basse musik paperback, Regensburg, 1981
- ☞ W. Koperski: "Werkstatt Lied" - Ideen für eine abwechslungsreiche Arbeit am Lied; Diesterweg, 1988
- ☞ G. Noll, H. Rauhe: "Musikunterricht" Sek-Stufe 1; Lehrer- und Schülerband + Kassetten; Schott, 1980
- ☞ P. Granzow, W. Schmid, V. Schmitt: "Rock + Song aktuell" - Ein neues Sangbuch für die Schule; Basse Verlag, 1984
- ☞ M. Eulner: "Das Fetenbuch"; Intermusic-Verlag, Pf 226, D-7107 Bad Wampfen
- ☞ F. Sussmann: "Pop aktiv", Lehrerbuch mit Schallplatte; Schott/Wergo, 1988
- ☞ Autorenteam: "Musik auf der Oberstufe"; Verlag mit gleichem Namen, 8580 Amriswil, Schülerband rot, Ausgabe 1989

2.2 Bücher und Zeitschriften für die Lehrerbibliothek der Schule (Empfehlungen)

- ☞ W. Breuer: "Improvisation - Eine systematische Anleitung für alle Instrumente"; Lehrerbuch + Kassette; Zimmermann-Verlag, Frankfurt, 1987
- ☞ S. Helms, H. Hopf, E. Valentin: "Handbuch der Schulmusik"; Basse musik paperback, 1985
- ☞ H. Müllrich: "Spiel, Spass, Spannung" - Erfolgreicher Musikunterricht durch originelle Projekte, Lehrerbuch + Schülerarbeitsheft; Basse musik paperback, 1988,
- ☞ Lehrerfortbildung Bern: "singe, lose, spiele" Bd. 1+2; Zytglogge-Verlag, Bern, 1982
- ☞ W. Koperski: "Werkstatt Lied" - Ideen für eine abwechslungsreiche Arbeit am Lied; Diesterweg, 1988
- ☞ W. Lehr, G. Hartinger: "Treffpunkt Musik 7-9"; Basse-Verlag, 1985
- ☞ B. Binkowsky, W. Brändle, U. Prinz: "Musik um uns" 7.-10. Schuljahr, Lehrer- und Schülerband + Schallplatten; J.B. Metzler, 1982
- ☞ G. Reiss, M.v. Schoenebeck: "Musiktheater für Kinder und Jugendliche" - Ein kommentiertes Stückeverzeichnis, Bd. 1 + 2; Verband dt. Musikschulen, 1988/89
- ☞ F. Janosa, A. Köhne: "Die Pop Rock-Ambulanz" - Unterrichtsbuch für Rockmusik in der Schule; Eres, 1990
- ☞ M. Neuhäuser, A. Reusch, H. Weber: "Musik zum Mitmachen" - Spiel-mit-Sätze, Bd. 1-5 mit je einer Schallplatte; Diesterweg, 1982-88
- ☞ K. D. Blank: "Liedercircus - Liederkarren - Liederkiste- Liederbuch - Liederbuch 5"; Bund-Verlag, Köln, ab 1981
- ☞ Ch. Schönherr: "Kleine Jazzrock-Werkstatt", Lehrerbuch und Schülerheft; Diesterweg, 1982
- ☞ H. Huber: "Treffpunkt Wahlfach MUSIK"; Basse-Verlag, 1987
- ☞ K. Wusthoff, W. Rogge: "Tonkiste" - Playbacks zum Mitmachen; Partiturheft + Schallplatte; Schott, 1982
- ☞ M. Sparber, F. Frank: "Die Mutationsstimme im Gesangsunterricht"; Pan, 1980
- ☞ K. Hofbauer: "Praxis der chorischen Stimmbildung"; Schott, 1978

- ☞ A. Schibler: " Schlag- und Stimmspiele für Schulklassen 1"; Kunzelmann, 1973
- ☞ A. Schibler: "Vom Körper zum Schlagzeug I/II"; Kunzelmann, 1973
- ☞ Autorenteam: "Musik auf der Oberstufe", roter Schülerband, Lehrerband 1+2, Tonträger; Verlag mit gleichem Namen, 8580 Amriswil

Zeitschriften

- ☞ "Die grünen Hefte" - Zeitschrift für die Praxis des Musikunterrichts, 3 Hefte, 3 Kassetten jährlich; Institut für Didaktik populärer Musik, Hauptstr. 34, D-2095 Oldershausen
- ☞ "Musik und Bildung" - Praxis Musikerziehung, 10 Hefte jährlich; Schott-Mainz

Hinweis:

Im Didaktischen Zentrum sind weitere Materialien für den Musikunterricht erhältlich.

3. **Lernerfolgskontrollen - Möglichkeiten und Durchführung**

Wenn auch die Schüler gewiss durch den Musikunterricht in der Schule in erster Linie "Freude an der Musik" gewinnen sollen, so darf und soll dennoch spürbar werden, dass die Zugänge auch zu dieser Kunstgattung nicht ohne Arbeit und eigenes Bemühen gefunden werden. Um das notwendige Rüstzeug zum aktiven Teilhaben an der Musikkultur zu erwerben, muss einiges erlernt und erarbeitet werden - was ja keineswegs ein lustbetontes Tun ausschliessen muss.

Was erlernt worden ist, kann auch überprüft werden und gibt bei dieser Gelegenheit einerseits dem Schüler Aufschluss über seine Lernfortschritte, andererseits kann der Lehrer den Erfolg seines Unterrichts innerhalb einer gewissen Zeitspanne überprüfen.

Selbstverständlich ist nicht alles mess- und prüfbar, was die Auseinandersetzung mit Musik anregen kann, vielleicht sogar Entscheidendes nicht - umso weniger, als bis heute noch keine umfassende Definition der "Musikalität" gefunden wurde.

3.1. **Was ist überprüfbar aus dem Unterrichtsfeld MUSIK?**

3. 1.1 **Eigenes Musizieren, allein und mit anderen zusammen**

- ☞ Singen (Stimme, Stimmfehler, Atmung Gestaltung)
- ☞ Instrumental - Spiel (auch mit selbstgebastelten Instrumenten, mit Orff-Instrumenten)
- ☞ Bewegen mit Musik

Wie weit es sinnvoll ist, z.B. die stimmlichen Möglichkeiten des Schülers mit Noten zu quittieren, bleibe hier unerörtert; keinesfalls dürfen sie aber, dem heutigen Verständnis des Musikunterrichtes in der Schule entsprechend, die ausschliesslichen Kriterien zur Beurteilung der musikalischen Fähigkeiten eines Schülers abgeben.

3.1.2 **Differenzierendes Hören**

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Erkennen von unterschiedlichen | - Tonhöhen |
| | - Tondauern/Tempi |
| | - Lautstärken |
| | - Klangfarben/ Spieltechnik |
| | - Besetzungen |

3.1.3 **Fähigkeit, sich bestimmter Schallverläufe zu erinnern, sie zu vergleichen und musikalische Zusammenhänge zu erkennen.**

Gedächtnis für

- Rhythmen
- Taktarten
- Melodie- und Intervallschritte
- Motive und grössere Formteile
- Instrumentation
- Artikulation (staccato/legato)

z.B.: "Wann ändert die Taktart in diesem Musikstück?"
 "Wie oft erkennst du das Motiv?"
 "Was ändert sich in der nächsten Variation.... Tonart.... Begleitfigur....?"
 "Die Oboe spielt die Hauptmelodie anders als die Violine. Beschreibe die Veränderung!"

3.1.4 **Musikalisches Sachwissen**

Musikgeschichte, Instrumentenkunde, Formenkunde ...
 z.B.: "Bilde aus den Buchstaben A B C das Muster einer Rondoform"
 "Ordne die Begriffe: Romantik, Barock, Klassik, Moderne..."
 "Ordne die folgenden Instrumente: Geige, Trompete, Gitarre, Cello, Oboe, Posaune, Orgel..."

3.1.5 **Kreatives Gestaltungsvermögen**

(Vorsicht in der Beurteilung: Originalität ist gefragt!)

z.B.: "Komponiere ein Musikstück für Triangel, Schlaghölzer und Handtrommel in der ABA-Form!"
 "Bilde mit dem gegebenen Motiv... eine achttaktige Melodie"
 "Komponiere ein neues Erkennungssignet für Radio Freiburg!"
 "Entwirf mit graphischen Zeichen einen Spielplan für die musikalische Untermalung einer Zirkusnummer!"

3.1.6 **Ästhetische Einschätzungs- und Beurteilungsvermögen**

z.B.: "Vergleiche die beiden Melodieschlüsse a und b miteinander. Welcher passt besser zum Melodieanfang?"
 "Ein Musikstück wird in drei verschiedenen Tempi gespielt. Welches Tempo scheint dir das beste zu sein?"
 "Folgt auf die eben gehörte Orchester-Einleitung nun Tanzmusik? eine Sinfonie? eine Oper?"

Selbstverständlich müssen alle Aufgabenstellungen vor der eigentlichen Kontrolle eingeübt worden sein. Die im Unterrichten erfahrene Lehrperson wird selber viele originelle, ihrer Klassensituation angepasste Ideen für Testaufgaben entwickeln! Es werde nur geprüft (und benotet?) was innerhalb einer gewissen Zeitspanne auch wirklich Unterrichtsgegenstand war ("Unter Umständen versagt dann mal ein

Schüler, der sich sonst auf seinen langjährigen Klavierunterricht beruft") - Erfolg stimuliert, deshalb gilt auch für den Musikunterricht in der Schule: eher wohlwollendes Beurteilen, besonders von kreativen Ansätzen.

3.2 Praktische Hinweise zur Notengebung

Wir beurteilen die "Leistungen" eines Schülers aus verschiedenen Gebieten (Reihenfolge entspricht nicht einer Priorität)

- ☞ Wie gross ist die Aktivität eines Schülers im Unterricht, wie stark seine Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen?
- ☞ Hat er die Fähigkeit, sich über Musik mit andern verbal zu verständigen? Stehen ihm geeignete Begriffe zur Verfügung?
- ☞ Zeigt er Phantasie in der Erfindung graphischer Notationsformen?
- ☞ Kann der Schüler einem Notentext folgen, eine Musik dem Notenbild zuordnen? (Rhythmen, Tonhöhen usw.)
- ☞ Hat er angesichts eines Notentextes eine Klangerwartung? Kann er sich darüber äussern?
- ☞ Kann der Schüler seine Stimme richtig einsetzen?
- ☞ Zeigt er Geschicklichkeit im Umgang mit Instrumenten (z.B. Orff, eigene Instrumente)?
- ☞ Welches Niveau haben Improvisationsergebnisse (auch Bewegungsimprovisationen)?
- ☞ Leistet der Schüler originelle und individuelle Beiträge zu musikalischen Gestaltungsaufgaben?
- ☞ Weist er sich über erarbeitete Grundkenntnisse aus?

Allgemein sollte gelten, dass zur Beurteilung eines Schülers nicht nur abfragbares Wissen herbeigezogen werden sollte.

aus "Singe, lose, spiele" Bd.I; Zytglogge Verlag, Bern 1982

Zusammenfassung

Die beschriebenen Möglichkeiten der Lernerfolgskontrollen sind als Anregungen gedacht. Es kann sich also niemals darum handeln, Punkt für Punkt dieser Vorschläge systematisch bei den Schülern zu überprüfen und zu benoten. Im Gegenteil, das Wesentliche am Musikunterricht muss - wie so oft in diesem Lehrplan beschrieben - das Erlebnis und die Eigenaktivität des Schülers bleiben. Schüleraktivitäten können auch aus der Beobachtung des Lehrers heraus beurteilt werden, ohne dass dies der Schüler merken und wissen muss und damit einem Druck ausgesetzt wird. Wichtig scheint jedoch, dass der Schüler zu Beginn eines jeden Schuljahres über die Beurteilungskriterien seines Musiklehrers offen informiert wird.